

Biographisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **56 (2000)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BIOGRAPHISCHES

Im September fand in Zürich die europäische Tagung zum Thema Geschlechtergleichheit an den Hochschulen statt. Zu diesem Anlass gab die UniFrauenstelle eine kleine Publikation heraus, die fünf ehemalige Zürcher Studentinnen aus verschiedenen Generationen und Fachschaften vorstellt. Das Werk trägt den subversiven Titel "Infiltration", als Herausgeberin zeichnet die Historikerin PD Dr. Beatrice Ziegler.



Heidi Witzig ist die jüngste Vertreterin in der Runde. Sie schildert ihren Werdegang von der methodistischen Kaufmannstochter zur aufmüpfigen Feministin und Historikerin. Das kleine Thurgauer Mädchen legte einen langen Weg zurück, bis es am 14. Juni 1991 als Rednerin am Frauenstreiktag auftrat. Im Gespräch mit ihren Interviewpartnerinnen schildert sie ausführlich die Entstehung der Alltagsgeschichte, die nun vollendet vorliegt und erörtert Vor- und Nachteile einer Einbindung in die akademischen Strukturen. Sie selber entschied sich für die Unabhängigkeit.

Die Broschüre legt eine Vielfalt unterschiedlicher Lebensläufe vor. Neben der sportlichen, vor kurzem pensionierten Wirtschaftswissenschaftlerin Heidi Schelbert-Syfrig steht das Lebensbild der grossbürgerlichen Genetikerin Marthe Ernst-Schwarzembach (1900-1967), die Zeit ihres Lebens unbeirrt einen eigenen Weg ging und in der Wissenschaft Beachtliches leistete. Eine ganz andere Persönlichkeit ist die erste Schweizer Theologin, Rosa Gutknecht, Pfarrhelferin am Grossmünster, die neben ihrer pastoralen Tätigkeit aktiv in der Frauenbewegung mitwirkte. Stellvertretend für die zahlreichen jüdischen Frauen aus Osteuropa steht die Medizinerin Betty Ostersetzer Farbstein (1873-1937), eine kämpferische Sozialdemokratin und Aerztin im Kreis 4, zweifach geschiedene Gattin, mehrfache Mutter, stets bestrebt, ihre Unabhängigkeit zu bewahren, die "den Preis mancher Pionierin bezahlte, die an den Rand gedrängt und von jeder Gesellschaft ausgeschlossen wurde," wie ihre Biographin Hanna Zweig-Strauss schreibt.

"INFILTRATION.

FIVE WOMEN – FIVE
PROFILES. WOMEN
STUDYING AT THE
UNIVERSITY OF ZU-
RICH." ED.

BEATRICE ZIEGLER
AND KARIN
CAGNAZZO.

*UniFrauenstelle: Fax
01 634 43 69, E-Mail:
frauenst@zuv.unizh.ch*



Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass es "die" Zürcher Studentin nicht gibt, dass letztlich auch bei Frauen der familiäre und politische Hintergrund bestimmender ist als das Geschlecht. Es zeigt sich, dass eine gewisse Anpassung an bestehende Strukturen das Leben für die Betroffene und ihr Umfeld lebenswerter macht und nicht mit mangelnder Charakterstärke verwechselt werden darf. Erfolgreiche Pionierinnen entwickelten ein Fingerspitzengefühl dafür, wie weit sie Hindernisse wegstossen können und wann sie besser nachgeben.

Die gedruckte Fassung dieser Lebensläufe ist im Hinblick auf den internationalen Kongress englisch. Eine deutsche Version kann über Internet eingesehen werden.

KURZNACHRICHTEN

DREISSIG JAHRE FRAUENSTIMMRECHT

Im Februar sind es dreissig Jahre her, seitdem die Schweizer Männer mit dem Frauenstimmrecht endlich einverstanden waren. Die Neuenburger Sektion unseres Dachverbandes organisiert am 10. Februar 2001 in der Cité universitaire einen Anlass. Alle Interessentinnen sind eingeladen. Die Organisatorinnen suchen noch die Namen von Pionierinnen, um sie persönlich einzuladen. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Redaktion.

DIE RECHTSCHAFFENEN WERDEN SENSIBEL: SELBSTDARSTELLUNG IM HEIRATSINSERAT

Ein Soziologenteam der ETH Zürich befasst sich mit der Selbstdarstellung im Heiratsinserat innerhalb von 100 Jahren. Zu Beginn will ein junger Mann, "kerngesund mit solidem, festem Charakter in gesicherter Lebensstellung" "mit einer achtbaren, fleissigen, lebensfrohen Tochter aus schweizerischer, reformierter und gutsituierter Familie behufs baldiger Heirat in Beziehung zu treten." Ende des Jahrhunderts tönt es anders: "Selbstinserent, in sozialem Beruf tätig, warmherzig, unkonventionell, umweltbewusst, kinderliebend, gut aussehend" möchte "Dich, feinfühliges junge Frau" kennenlernen. Die Soziologieprofesso-